

DAS IDEALE HEIM

Seit
1928

Magazin für Architektur, Design und Wohnkultur www.das-ideale-heim.ch
CHF 9.50

SCHÖN SCHRÄG

Das Haus von Claude Parent stellt die gängigen Vorstellungen von Wand, Boden & Decke infrage.

PORTRÄT

Zu Besuch beim Meister der Leere, Axel Vervoordt.

SPEZIAL
Schlafen & Stauen
Die neusten
Trends für die
Nachtzone



NATUR PUR

HÄUSER, DIE MIT DER UMGEBUNG IN EINKLANG STEHEN.
IN FINNLAND, SPANIEN, JAPAN UND DER SCHWEIZ.



Offen und grosszügig:
Geschützt durch grosse, alte
Bäume verschmelzen
Wohnraum und Garten.

Film im Web

Auf www.das-ideale-heim.ch können Sie einen Kurzfilm (neun Minuten) sehen, der Einblick in das Gebäude gibt und die Atmosphäre transportiert. Erläutert wird der Bau und dessen Entstehung von der Projektarchitektin Lotte Gnägi und Thomas Geiger, Gründer von Arndt Geiger Herrmann Architekten.

Zu Hause in den Ferien

Selbstbewusst und zeitgemäss fügt sich der Neubau für eine junge Familie in die Villenumgebung am Zürichsee.

Text: Katharina Schäfer, Fotos: Beat Bühler

Eine junge Familie mit zwei kleinen Kindern hatte das grosse Glück, ein parkähnliches Grundstück mit einem Haus nach ihren Vorstellungen zu bebauen. Lotte Gnägi, die als Projektleiterin von Arndt Geiger Herrmann Architekten für die Ausführung verantwortlich zeichnet, konnte die Ansprüche und Vorstellungen der Familie in ein grosszügiges und vielseitiges Wohnhaus übersetzen.

«Als wir das erste Mal aus den Ferien zurück in unser neues Haus kamen, fühlten wir uns direkt wieder wie im Urlaub», schwärmen die Bewohner. Ihr Wunsch war ein Gebäude für die Familie, mit Freiräumen sowohl für Kinder als auch für Erwachsene. Geselligkeit wie gemeinsames Kochen und Essen mit der Familie und Freunden ist den Bewohnern

wichtig. Auch Arbeiten von zu Hause sollte möglich sein. Als Tüpfelchen auf dem i, warten im Attikageschoss eine kleine Sauna und eine Terrasse mit einer 260-Grad-Aussicht bis auf den Zürichsee.

Wohn-Skulptur im Garten-Park

Die auskragenden Decken fassen in einer mäandrierenden Bewegung das Konglomerat aus Kuben zu einem skulpturalen Ganzen zusammen. Sie bilden umlaufende Gänge und Terrassen, die verschiedene geschützte Aussenbereiche ausformen und eine Verschmelzung von Gebäude und Garten schaffen. Vor allem im pavillonartigen Wohnraum wird dies deutlich: Die überhohe Decke (3,70 Meter) öffnet die Tiefe des Wohnraums über die Fassade hinaus in den Garten. Trotz der grossflächigen Verglasung fühlt man sich im Haus nie ausge-

stellt. Dafür sorgen neben den auskragenden Decken auch die verschiebbaren Sonnenschutzpaneele, die die Fassade zusätzlich in der Tiefe strukturieren.

Einmalig wird das Grundstück durch seinen alten Baumbestand. Eine Umparzellierung ermöglichte es, das Grundstück aus dem Inventar der Gartendenkmalpflege zu entlassen, um es zu bebauen. Die bis auf den Boden reichenden Äste einer alten Kastanie bilden beispielsweise ein natürlich gewachsenes Kinderspielversteck, eingerichtet mit Tisch und Sitzgelegenheiten aus Baumstämmen. «Kein Stück Holz hat das Grundstück verlassen», berichtet die Architektin. Auch Thomas Geiger ist stolz auf das Projekt, das nicht zuletzt durch die langjährige Erfahrung und das engagierte Mitwirken aller Beteiligten aus dem Team von Arndt Geiger Herrmann Architekten gelungen ist.

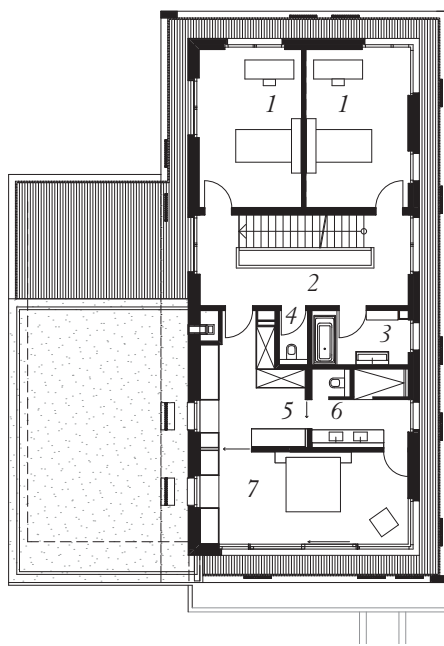
Atelier: Der überhohe Wohnraum bildet die Fortsetzung vom offenen Koch- und Essbereich.
(Bild: Annette Sulzbacher, Sessel: Eames, Stehleuchte: pallucco gilda)



Umgang: Je nach Licht und Schatten variiert die Stimmung im Innenraum und auf dem umlaufenden Gang im Obergeschoss.



Stimmungsvoll: Ein Haus und tausend Stimmungen – ob zur blauen Stunde, bei Sonnenaufgang oder verschneit im Winter – jede strahlt etwas Besonderes, Ruhe und Lebendigkeit aus.



Obergeschoss

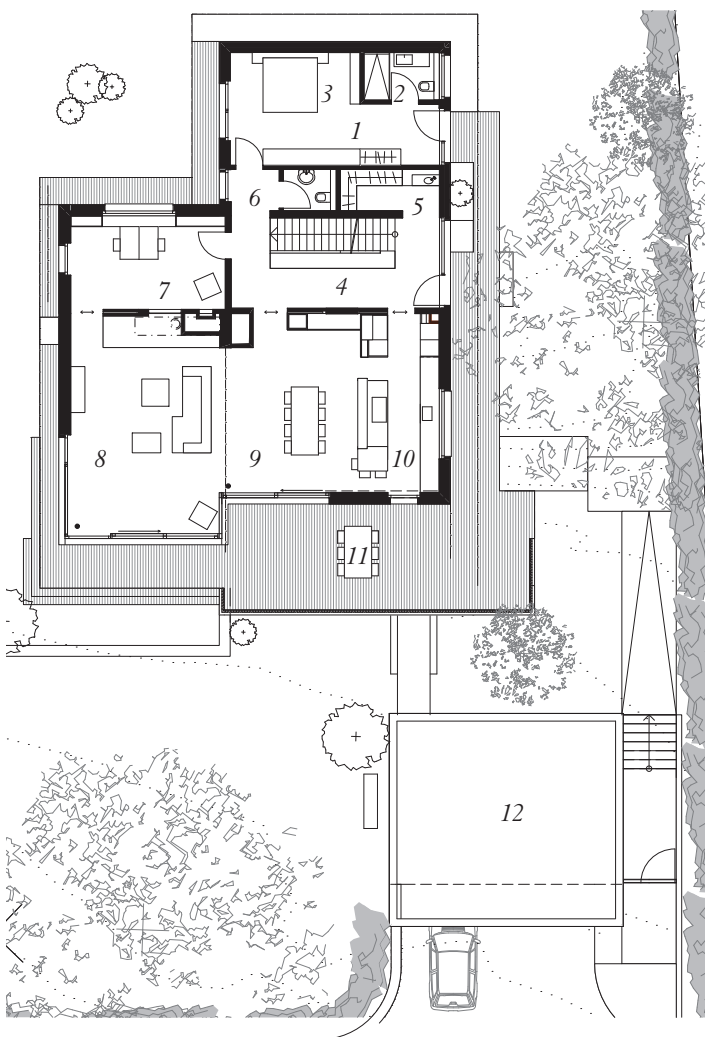
- 1 Kinder schlafen
- 2 Korridor
- 3 Bad Kinder
- 4 WC
- 5 Ankleide
- 6 Bad Eltern
- 7 Eltern schlafen



Fliessend: Die auskragenden Decken verbinden nicht nur Innenraum und Fassade, sie fassen auch mäandrierend die Kubatur als Ganzes.

ARNDT GEIGER HERRMANN ARCHITEKTEN

Das kreative Studio mit Sitz in Zürich-Wollishofen wurde 1999 von René Arndt, Thomas Geiger und Martin Herrmann (gest.) gegründet und wird mit mittlerweile vier Partnern und rund 30 Mitarbeitern im Team und interdisziplinär geführt. Sie planen und bauen engagiert und stark im Dialog mit den Kunden und mit dem jeweiligen Ort. «Raum schaffen – creating space» lautet das Credo. Den Dialog zwischen Innen- und Aussenräumen und deren Verbindungen und Zusammenspiel im Alltag erlebbar zu machen, zeichnet die vielen Bauten des Schweizer Studios aus. So etwa das Geschäftshaus «Bellerive» in Zürich-Seefeld, die Wohnsiedlung «Kitzenmühle» am Waldrand von Herrliberg, das Hotel «Wolfsberg UBS» am Bodensee sowie weitere spannende Ein- und Mehrfamilienhäuser. Alle fügen sich gleichermaßen selbstverständlich wie selbstbewusst in den vorhandenen Kontext ein. Die Ausstrahlung der Gebäude wird geprägt durch den Bezug zur Moderne des 21. Jahrhunderts und deren zeitgemässe Weiterführung ebenso wie die präzise und überlegte, auf Erfahrung beruhende, Herangehensweise der Architekten.



Erdgeschoss

- 1 Gäste
- 2 Gäste Bad
- 3 Gäste schlafen
- 4 Entrée
- 5 Garderobe
- 6 WC
- 7 Arbeiten
- 8 Wohnen
- 9 Essen
- 10 Küche
- 11 Terrasse
- 12 Garage



Namen von links nach rechts: Mischa Illi, Thomas Geiger, Henning Röth, René Arndt.

